

Wochenblatt

Pernsprecher

** No. 18. **

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pilsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monat. 50 H., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 3602 1.40.

für Pilsnitz und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pilsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H. Reklame 20 H.
Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pilsnitz, umfassend die Ortschaften: Pilsnitz, Pilsnitz M. S., Böhmisches Dölling, Großröhrensdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Oberfeina, Niederfeina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pilsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pilsnitz.

Nr. 131.

Donnerstag, den 5. November 1903

55. Jahrgang.

Bekanntmachung, die Einkommens- und Vermögens-Deklaration betreffend.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und Vermögens ausgegeben.

Denjenigen, welche eine solche Aufforderung nicht zugefendet wird, steht es frei, eine Deklaration über ihr Einkommen oder Vermögen bis zum 30. November bei dem unterzeichneten Stadtrat einzureichen. Zu diesem Zwecke werden in unserer Stadtkassenexpedition Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt.

Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung u. s. w.) sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Recht des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Betretenen soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen und Vermögen haben, innerhalb der gestellten Frist Deklaration bei dem unterzeichneten Stadtrat auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Pilsnitz, am 3. November 1903.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

W.

Neueste Ereignisse.

Dem Reichsbankpräsidenten Dr. Koch wurde zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum der Rote Adlerorden 1. Klasse verliehen.

In Deutsch-Südwestafrika ist der Leutnant Walter Jobst im Kampfe gefallen.

Der französische Ministerpräsident Combes soll sich mit Rücktrittsgedanken tragen.

In Oberelungen (Provinz Hessen-Nassau) stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen; acht Personen erlitten Verletzungen.

In Moskau fand eine aus vier Personen bestehende Familie den Flammentod.

Eine große Feuersbrunst wüthete in Coney Island (Staat Newyork). Dort brannten 250 Holzhäuser nieder. Zwei Personen sind tot, zwanzig wurden verletzt.

Aus Anlaß der Ankunft der Kaiser Wilhelm und Nikolaus hat die Stadt Wiesbaden Festschmuck angelegt.

Die preussische Generalsynode beriet 200 Petitionen, betr. Einspruch gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes.

Heute Donnerstag nachmittag 1 Uhr fand in Charlottenburg der offizielle Trauerakt für Mommsen und dann die Beisetzung der Leiche statt.

Die Garnison von Warmbad (Deutsch-Südwestafrika) hat durch aufständische Hottentotten schwere Verluste erlitten.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pilsnitz. Seine königliche Hoheit Prinz Johann Georg traf heute Nachmittag gegen 1/3 Uhr mit den Offizieren von Dresden kommend hier ein. Aus diesem Anlaß tragen die öffentlichen und einige Privatgebäude Flaggeschmuck. Morgen wird der Uebungsritt nach Bischofswerda fortgesetzt.

Pilsnitz. Bei der hiesigen amtlichen Jahreskonferenz der Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen des Schulinspektionsbezirks Ramenz am Dienstag fand nach den Verhandlungen des Vormittags, die von 1/2 10 Uhr bis nach 1 Uhr währten, eine Besichtigung unseres neuen Schulgebäudes durch die versammelten Schulmänner und ihre Ehrengäste statt, bei welcher man wieder viel rühmende Urteile, ja nur solche, aber das hier für unsere Jugend Geschaffene hören konnte. 1/2 2 Uhr versammelten sich zum gemeinsamen Mittagsmahl im Hotel „Grauer Wolf“ über 170 Teilnehmer, so daß der ganze Saal dicht besetzt war und manche vergebens noch Platz suchten. Auch viele Lehrersfrauen hatten sich eingefunden. Es war keine geringe Leistung von Herrn Dehne, alle die Gäste, von denen nur gegen 100 sich vorher angemeldet hatten, gut und reichlich zu bewirten, aber er löste auch diese schwere Aufgabe in vorzüglicher Weise wohl zu aller Zufriedenheit; hatte auch den Saal festlich geschmückt. Die geist- und gemüthvollen Tafelreden galten Sr. Majestät dem König Georg (Herr Schulrat Dr. Hartmann) dem Herrn Bezirkschulinspektor (Herr Schuldirektor Kelle,

Ramenz) den Gästen (Herr Schuldirektor Kaller, Großröhrensdorf) den Frauen und Töchtern der Lehrer (Herr Schuldirektor Dreher) Herrn Seminaroberlehrer Lehmenil aus Frankenberg, der am Vormittag den Hauptvortrag hielt (Herr Oberlehrer Schmalz) dem Herrn Schuldirektor Dreher (Herr Pfarrer Schulze) der pädagogischen Wissenschaft und Kunst (Herr Seminaroberlehrer Lehmenil). Eine sinnige poetische Gabe spendete Herr Pfarrer Walther aus Dölling, die wir an anderer Stelle dieses Blattes zum Abdruck bringen. Gegen 5 Uhr folgte eine musikalische Unterhaltung, bei welcher schöne Darbietungen: 2 Klavierstücke, 3 Männerchöre, 6 Solofestspiele und einige gut vorbereitete humoristische Vorträge voll Witz die Zuhörer erfreuten und wohlverdient dankenden Beifall fanden. Trauliche Zwiegespräche und fröhliche Unterhaltung, bei der auch ein gemüthliches Tanzen nicht fehlte, vereinigten noch am Abend viele bis zur Scheidestunde.

Pilsnitz, 5. November. Das gestern Abend im Saale des Hotels „Grauer Wolf“ veranstaltete und von der Nabeburger Stadtkapelle zur Ausführung gebrachte Konzert war leider nicht so besucht, wie es gewünscht wurde. Seinen Grund mochte es vor allen Dingen darin haben, daß erst vor acht Tagen ein Konzert stattgefunden hat, das, man kann sagen, fast alle Musikfreunde vereinigte. Niemand wird jedoch glauben, daß die „Nabeburger“ an Gunst des hiesigen Publikums verloren hätten. In einer Stärke von 35 Musikern hatte sich das Orchester um seinen Leiter, Herrn Musikdirektor Ed. Wachsmuth, geschart und überwältigte mit Eifer und Bravour die ihm gestellten schwierigen Aufgaben. Ein feines Zusammenspiel und peinliche Präzision schufen Musterartiges. Reicher Beifall lohnte denn auch die vorzüglichen Darbietungen und gab Herrn Wachsmuth Veranlassung zu mehreren Einlagen. Durch dieses wohlgelungene schöne Konzert hat die Nabeburger Stadtkapelle nur noch ihren guten Ruf auf Vorteilhafteste befestigt und dürften weitere Konzerte ein zahlreicheres, dankbares Publikum finden. Nach dem Konzert ließ die Kapelle liebliche Tanzweisen und während des Balles einige Märsche auf Heroldstrompeten erschallen, die mit wahrer Schmeid ausgeführt, freudigen Applaus fanden.

Pilsnitz. Als Kontrolleur für die hiesige Stadt- und Sparkasse ist der Bauratsexpeditent Dutschmann in Kirchberg ernannt worden.

Pilsnitz. Infolge der in Pilsnitz M. S. und Böhmisches Dölling nächsten Sonntag stattfindenden Kirchweihfeier ist es den Geschäftsinhabern unserer Stadt gestattet, an diesem Tage ihre Geschäfte bis abends 10 Uhr offen zu halten.

Pilsnitz. Wie wir noch am Dienstag Abend durch Extrablatt bekannt geben konnten, hat der Maurerlehrling Max Garten bei der Vernehmung durch den königlichen Staatsanwalt Dr. Henniger aus Bautzen den Mord an der Magd Schnellinska eingestanden. Garten hat die Schnellinska abgeholt um angeblich mit ihr nach Gersdorf zu gehen. Den Weg dahin haben beide über Schäfers Wiese am Teiche vorüber eingeschlagen und beim Vorbeigehen am Teiche hat er die Schnellinska erfaßt und hineingestoßen. Hierauf ist Garten nach seiner Wohnung zurückgekehrt. So hat sich der Verdacht der Einwohner Niederfeina's, die dem immer schon übel berüchtigten, rohen Menschen die grausige Tat sofort zugekraut hatten, bestätigt. Garten, der zum Mörder an einer noch dazu gebredlichen Frauensperson geworden ist, steht nun seiner gerechten Strafe entgegen.

Oberlichtenau. In das Schlaffenland, wo ge-

bratene Tauben in den Mund flogen, kühlten sich am Dienstag zwei Frauen, die sich auf der Straße unterhielten, verkehrt. Hier waren es aber nicht gebratene Tauben, sondern ein lebender Hase, der zum nicht geringen Erkaunen der Frauen von einem zweistöckigen Gebäude fiel und tot liegen blieb. Jedemfalls ist Freund Lampe in die Enge getrieben worden und hat von der Rückseite das Haus erglommen, wobei er das Gleichgewicht verlor. Dieser drohliche Vorfall hat im Orte viel Heiterkeit hervorgerufen.

Ramenz. In diesen Tagen geht das hiesige Gasthaus „Zum goldenen Hirsche“ aus der Familie Nicolaus, in deren Besitz es sich seit 1732 befindet, in die Hände eines geborenen Ramenzers, des Herrn Bernhard Winkler in Helmstedt, über, welcher dort Inhaber des Hotels „Kaiserhof“ und Pächter der Bahnhofsrestaurant war. Fast 33 Jahre hat der verstorbene Herr Robert Nicolaus mit seiner hiesigen Gattin das Hotel in bekannter Noblesse bewirtschaftet; mag es auch dem neuen Besitzer vergönnt sein, das alte Renomee des Hauses zu erhalten.

Der Landesverein der deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen hält am 15. November in Bischofswerda seine 8. Jahresversammlung ab. Herr Landtagsabgeordneter Zimmermann-Dresden wird über die letzten Wahlen zum Reichstage und zum Landtage sprechen. Den Jahresbericht erstattet Herr Redakteur Herrlein-Dresden, den Kassenbericht Herr Kaufmann Blumenau. Außerdem erfolgen Wahlen und geschäftliche Erledigungen.

Bautzen, 30. Oktober. (Sitzung der I. Strafkammer des Königl. Landgerichts.) Wegen Rückfallsdiebstahl hatte sich der 2mal vorbestrafte 1880 in Großweikla geborene Dienstknecht Friedrich Theodor Reiche aus Großröhrensdorf zu verantworten. Der Angeklagte war mit dem Dienstknecht Böhner zusammen in Großröhrensdorf in Stellung. Letzterer hatte es dem Reiche erlaubt, von ihm übrig gebliebene Zigarrenstummel zu rauchen. Am 6. Oktober ging der Angeklagte in die Kammer, um auf dem Fenster nachzusehen, ob dort Stummel lägen. Da er keine fand, durchsuchte er die Lade des Böhner und fand dabei 10 Mk. 25 Pf., welche er sich aneignete. 4 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust bilden seine Strafe. 2 Wochen erlittene Untersuchungshaft fanden Anrechnung.

Bautzen. (Sitzung der 2. Strafkammer des Königl. Landgerichts Bautzen, am 2. November 1903.) Die 1876 in Rammenau geborene, dafelbst wohnhafte Leineweberin Auguste Ida gesch. Grünber geb. Hufe wurde am 22. September d. J. vom Königl. Schöffengericht Bischofswerda wegen Ehebruch zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt, gegen welches Urteil die Angeklagte Berufung einlegte. Die Grünber, welche von ihrem Ehemann verlassen, hatte während der Zeit von 1902 bis 1903 mit einem Steinarbeiter in unerlaubtem Verkehr gestanden, worauf ihr Ehemann gegen sie Strafantrag stellte. Die Angeklagte gab heute zu ihrer Verteidigung an, daß es ihr von der Ehefrau empfohlen worden wäre, da sie immer krank gewesen wäre. Die Berufung wurde verworfen.

Frau Mitteldorf geb. Fraustädter in Kloßsch hatte zum Andenken an ihren mit dem „Itis“ untergegangenen Bruder 40000 Mark als Ernst-Fraustädter-Stiftung zum Besten von Angehörigen der Marine gestiftet. Diese Stiftung hat jetzt die Kaiserliche Genehmigung erhalten.

Dresden, 2. November. Der Verein der sächsischen Gemeindebeamten überreichte am Donnerstag durch eine aus den Herren Verwaltungsflektor Uhlmann-Leipzig, Stadiverordnetenarchivar Muster-Leipzig und Ratsassessor Dr. Müller-Leipzig bestehende Deputation Herrn Beheimen

Finanzrat Oberbürgermeister Beutler im hiesigen Rathause das Diplom der Ehrenmitgliedschaft. Der Sprecher der Deputation betonte, daß diese Auszeichnung Herrn Oberbürgermeister Beutler für seine väterliche Fürsorge für die Dresdner Beamenschaft und sein warmes Herz für die Gemeindebeamten überhaupt verleihen werde. Herr Oberbürgermeister Beutler dankte für die Ehrung in längerer Rede und gab die Versicherung, daß er stets ein warmes Herz für die Beamenschaft bewahren werde. Soweit noch berechnigte Wünsche der Beamten zu erfüllen sind, werde er an seinem Teile dazu beitragen, diese nach Möglichkeit zu fördern.

— Bekanntlich hat König Georg den weitaus längsten Teil derjenigen Zeit, in welcher er als Prinz Georg der Ersten Kammer angehörte, in der Finanzdeputation dieser Kammer gesessen und unter regier Anteilnahme den Vorsitz dieser wichtigen Kommission geführt. Wie die „Dr. Nachr.“ aus guter Quelle hören, wird nunmehr der Kronprinz als Mitglied der Ersten Kammer in die Finanzdeputation eintreten und ebenfalls den Vorsitz übernehmen.

— Das kronprinzliche Hoflager wird vorläufiger Disposition gemäß am 16. November von Villa Wachwitz nach dem Taschenbergpalais verlegt werden. Der Kronprinz wird die nach dem Zwinger zu gelegenen Gemächer der zweiten Etage beziehen. Diese sind völlig neu hergerichtet worden. Auch einige Möbelstücke wurden ergänzt, da s. Zt. die der ehemaligen Kronprinzessin Louise gehörigen Bilder und Möbel aus dem Taschenbergpalais und aus Villa Wachwitz insgesamt nach Salzburg gefahren worden sind. Die ältesten Söhne des Kronprinzen werden einige nach der Sophienkirche hinaus gelegene Zimmer bewohnen. Die neue Oberhofmeisterin Frau v. d. Gabelenz bezieht einen Teil der ersten Etage des kronprinzlichen Palais.

Dresden. Die für den 31. Oktober in Aussicht genommene Ausstellung der Pferde und Gewinngegenstände der neunten Sächsischen Pferdezeitung-Ausstellung findet erst am 8. November, 2 Uhr nachmittags statt.

Dresden rüstet sich, im Mai nächsten Jahres mit einer großen Kunstausstellung hervorzutreten, die sich den früheren in Dresden veranstalteten großen Kunstausstellungen würdig anschließen soll. Dresden wird diesmal einen schwereren Stand als bei den früheren Ausstellungen haben, da im kommenden Jahr auch Berlin, München und Düsseldorf internationale Kunstausstellungen veranstalten wollen, indessen verbürgen die bisherigen Vorbereitungen bereits ein volles Gelingen der Ausstellung.

— Ein aus Dresden stammender Dachdecker stürzte am 3. November vom Kirchturm zu Eisenberg-Worlikurg herab und schlug auf einen Sims derart auf, daß er schwerverletzt im oberen Bau liegen blieb. Nach Anlegung des ersten Verbandes wurde der Unglückliche nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

— Die sächsischen Handelskammern haben beschlossen, dem hochverordneten Präsidenten der Reichsbank, Excellenz Dr. Koch, aus Anlaß seines 50 jährigen Dienstjubiläums die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Dementsprechend wurde dem Subilar von der Handelskammer Plauen, als dem derzeitigen Vororte der sächsischen Handelskammern, eine künstlerisch ausgeführte Adresse in einer mit Seide ausgelegten Kallitompappe überreicht. Die Adresse hat folgenden Wortlaut: Dem Präsidenten des Reichsbankdirektoriums, Herrn Wirklichen Geheimen Rat Dr. Koch, Excellenz, bringen die ehrerbietigst unterzeichneten Handelskammern des Königreichs Sachsen zur Jubelfeier seiner 50 jährigen Tätigkeit im Dienste des Preussischen Staates und des Reiches die herzlichsten Glückwünsche und knüpfen hieran den Ausdruck der Hoffnung, daß seine Excellenz in voller körperlicher und geistiger Frische an der Spitze der Reichsbank mit ihrer vorzüglichen und namentlich im Königreich Sachsen weitverzweigten Organisation noch recht lange sich der Pflege des Geldverkehrs zum Segen der deutschen Volkswirtschaft, insbesondere aber von Industrie, Handel und Verkehr mit treu bewährter Hand widmen werde.

— Durch Beschluß des Gemeindevorstandes zu Loschwitz erhielt zu Ehren des hiesigen wohnhaften Schöpfers des Dresdner Bismarckdenkmals, Professors Diez, eine Straße den Namen Diez-Strasse.

— Ein sächsisches Kleinbahn-Idyll wird den „Bismarck-Nachr.“ berichtet. Seit 1. Oktober ist von Oberoderwitz aus eine Sekundärbahn nach Neulunnersdorf in Betrieb, aber die Lokomotive dieser „Bimmelbahn“ ist gleich nach den ersten paar Wochen geplatzt, so daß sie nicht mehr zu gebrauchen war. Nun hätte man ja einfach eine neue kaufen können, aber da kam ein intelligenter Kopf auf den Gedanken, einfach einen Puffer auf den Tender zu legen, den der Lokomotivführer mit einem Hammer bearbeiten muß, um das nötige „Gebimmel“ zu erzeugen. So „bimmelt“ man denn auf der Strecke Oberoderwitz-Neulunnersdorf frohlich auf einem Puffer und dem Staat bleibt die Ausgabe für eine neue Lokomotive erhalten.

— Eine eigenartige Entdeckung machte ein Käufer einiger Zigaretten in einer hiesigen Drogeriehandlung, als er zufälligerweise die Zigarettenhülle zerriß. Sie erwies sich im Inneren mit folgendem sonderbaren Speisezetteln beschriftet: Montag: Graupen mit Talg, Dienstag: Reis mit Fett, Mittwoch: Hirse mit Talggrüßen, Donnerstag: Bohnen mit Speckgrüßen, Freitag: Graupen mit Talg, Sonnabend: Grütze mit Talggrüßen, Sonntag: Reis mit Butter. Wie sich auf Befragen bei dem betreffenden Zigarettenlieferanten herausstellte, bezieht dieser seine Zigaretten- und Zigarren-entwässerungen von einer Firma, die in der Strafanstalt zu Zwittdau arbeiten läßt. Einem der dortigen Gefangenen ist es offenbar möglich gewesen, in den Besitz eines sonst verbotenen Bleistiftes zu kommen und so der Außenwelt von seinem wenig verlockenden „Menu“ Kenntnis zu geben.

— In einem mit 2. November. Für die morgen geplanten Einigungsverhandlungen vor dem Gewerbegericht lehnten die Fabrikanten jedwedes Zugeständnis ab. Der Stadtrat warnt eindringlich vor Verhängung von Arbeitswilligen unter Androhung der gesetzlichen Strafen.

— Am 2. November. Achzehn Katholiken wurden am Reformationsfeste in die evangelisch-lutherische Landeskirche hier aufgenommen.

Politische Anschan.

Deutsches Reich. Der Kaiser traf am Dienstag Vormittag mit größerem Gefolge, darunter auch der Reichskanzler, in Homburg v. d. H. ein, wo er den Stand der Arbeiten in der Saalburg einer etwa zweistündigen Besichtigung unterzog. Dann reiste der Monarch nach Wiesbaden weiter und traf daselbst in der zweiten Nachmittagsstunde ein. Am Dienstag Abend wohnte der Kaiser der Vorstellung im Wiesbadener Hoftheater bei. Am Nachmittag des folgenden Tages empfing er den Besuch des Kaisers von Rußland.

— Die Kaiserbegegnung in Wiesbaden. Wiesbaden, das sich auf den Empfang fürstlicher Gäste versteht, hatte gestern zu Ehren des Zarenbesuches ein glänzendes Festkleid angelegt. Außer den Wiesbadenern fluteten auch Tausende von Fremden, die Zeugen des großen Ereignisses der Zweikaiserbegegnung sein wollten, durch die Straßen. Als am Dienstag Kaiser Wilhelm in Wiesbaden eintraf, war von Absperungsmaßnahmen nichts zu merken, jedermann hatte Gelegenheit, dem Kaiser ehrfürchtigen Gruß darzubringen. Um so schlimmer war es am gestrigen Mittwoch. Schon vorgestern fanden wiederholte Absperungsproben statt, aus deren Verlauf die guten Wiesbadener erkannten, daß sie bei dem Einzuge des Zaren nicht einmal vor ihren eigenen Häusern stehen durften, sondern sich innerhalb der Gebäude aufzuhalten hatten. Die Einzugsstraße war von Militär angefüllt; wer in Bürgerkleidung stand, mußte die Straße verlassen. Sogar die Fenster hatten geschlossen zu sein bis die Equipage mit dem Zaren und unserem Kaiser die Häuser passiert hatte. Außerdem mußten alle zum Schloßplätze und zum Schloß führenden Straßen geräumt werden. Der kaiserliche Wagen wurde überdies von Paderborner Husaren eskortiert. Auch für die Fahrt zum Theater waren alle erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden. Daß unter diesen Umständen die Freude der Bevölkerung nicht sehr groß war, braucht nicht gesagt zu werden. Der Aufenthalt des Zaren in Wiesbaden war von so kurzer Dauer und durch Prunkmahl und Gollaboration so vollständig ausgefüllt, daß zu politischen Erörterungen keine Zeit blieb. Auch die leitenden Minister, Graf Bülow und Lambsdorff, die an den festlichen Veranstaltungen teilnahmen, fanden in Wiesbaden kaum Gelegenheit zu eingehender politischer Rücksprache. Was in der Residenz unterblieb, das soll wohl am heutigen Donnerstag gelegentlich des Gegenbesuches unseres Kaisers in Darmstadt nachgeholt werden. Graf Bülow begleitet den Kaiser nach Darmstadt resp. Schloß Wollsgarten und wird bei dieser Gelegenheit eine eingehende Unterredung mit dem Grafen Lambsdorff haben. Letzterer begibt sich einer Weile nach „Frankf. Blg.“ zufolge am Sonnabend nach Wien, eurencheinlich um nach den Pariser und Darmstädter Eindrücken noch ein Wort über die Balkanfrage mit dem Grafen Soluchowski zu wechseln.

— In Berlin fand am Montag Nachmittag zu Ehren des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch, welcher an diesem Tage sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte, ein Festmahl statt. Bei demselben hielt Reichskanzler Graf Bülow eine Ansprache, in welcher er den Jubilar namentlich als lebenden Zeugen und Mitbegründer des gewaltigen Aufschwunges der Reichsbank feierte und im weiteren auf den im allgemeinen wachsenden Wohlstand des deutschen Volkes hinwies. Der Kanzler schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Dann brachte der Präsident des Reichshofrates Freiherr v. Stengel, in längerer Rede, hierbei ein ausführliches Bild des Lebens und des Wirkens Dr. Kochs zeichnend, einen Trinkspruch auf den Jubilar aus; letzterer dankte in bewegten Worten für die beiden Kundgebungen. Vom Kaiser wurde Dr. Koch anläßlich seines Dienstjubiläums durch Verleihung des Roten Adler Ordens I. Klasse ausgezeichnet.

— Der preussische Justizminister Dr. Schönstedt feierte am 1. November sein 50jähriges Dienstjubiläum.

— Zwei Wahlschlichtungsprozesse spielten am Montag gleichzeitig vor verschiedenen Gerichtshöfen. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts zu Köslin wurde gegen die Rittergutsbesitzer Otto und Gustav Rading in Groß-Salspe verhandelt, sie waren angeklagt, bei der letzten Reichstagswahl im Kösliner Wahlkreise 40 für den freisinnigen Kandidaten Dr. Barth abgegebenen Stimmen zu Gunsten des konservativen Kandidaten unterschlagen zu haben. Die Verhandlung endete damit, daß die beiden Angeklagten zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt wurden. Weiter verhandelte die Strafkammer des Landgerichts Ronitz gegen den Wahlvorstand des Wahlbezirks Damerau, Semrau, welcher beschuldigt ist, einen antisemitischen Stimmezettel durch einen polnischen Stimmezettel ersetzt zu haben. Der Angeklagte erhielt ebenfalls 6 Wochen Gefängnis.

— Das Oberkriegsgericht zu Karlsruhe stieß das Urteil des Heidelberger Kriegsgerichts, wodurch die Soldaten Reinath zehn, Dehler und Habicht je sechs und Feinauer drei Jahre neun Monaten Gefängnis wegen Mißhandlung von Unteroffizieren im Manöver erhielten, um und verschärfte die Strafen wegen Meuterei und militärischen Auftrahes gegen Reinath auf acht und Feinauer auf sechs Jahre Zuchthaus. Dehler und Habicht erhielten je sechs Jahre Zuchthaus. Das Urteil erregt großes Aufsehen.

— Mommsens Familie, mit der den Berewigten die wundervollste Harmonie verband, wird nicht vollzählig an der Trauerfeier ihres Großen teilnehmen. Professor v. Wilamowitz-Möllendorf, der Schwiegersohn Mommsens, weilt zur Zeit auf einer Studienreise in Kleinasien. Von den 16 Kindern aus Mommsens Ehe sind 12 am Leben. Der älteste Sohn ist der Reichstagsabgeordnete für Danzig und Stadtverordnete Direktor Karl Mommsen, ein anderer Sohn ist Arzt und hat als solcher mit G. Heimrat Bollborth zusammen am Krankenbette seines Vaters gestanden. — Mommsens Schriften bilden eine ganze Bibliothek; mehr als tausend Nummern würde ein Verzeichnis seiner Werke umfassen. Zahllos sind außerdem die rasch geprägten, aber immer formvollendeten und gedankenschweren Artikel, in denen Theodor Mommsen zur Tagesgeschichte Stellung nahm.

— Die in Berlin versammelte preussische General-

synode stimmte gestern einem Antrage zu, der sich gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes anspricht.

Berlin, 4. November. Der Vorstand des preussischen Landeskriegerverbandes hat an die dem Verbands angehörenden Vereine einen Aufruf zu den preussischen Landtagswahlen erlassen, worin den Kriegervereinsmitgliedern unter Androhung des Ausschlusses aus dem Verbands geradezu verboten wird, für einen Sozialdemokraten zu stimmen.

— Der Auftrag, eine Marmorbüste Mommsens für die Saalburg zu schaffen, ist dem Berliner Bildhauer Johannes Götz zu teil geworden.

München, 3. November. Der Philologe Rupert Schreiner, zur Zeit am Gymnasium St. Stephan in Augsburg beschäftigt, wurde auf Empfehlung des bayerischen Kultusministeriums vom Kronprinzen von Sachsen als Erzieher seiner Söhne als Nachfolger André Girons nach Dresden berufen.

Dreslau, 3. November. Das 7. deutsche Sängerbundesfest, das im Jahre 1905 hier stattfinden sollte, wird auf Beschluß des Gesamtausschusses des Sängerbundes erst im Jahre 1907 abgehalten werden, um Zeit für eine so große Veranstaltung zu gewinnen.

— Das Gnadenfuch des früheren Direktors der Erbergesellschaft, Schmidt, ist nach einer aus Kassel vorliegenden Meldung abgelehnt worden. Er wurde vorgestern zur Verbüßung seiner Strafe in das Zuchthaus abgeführt.

— In Deutsch-Südwestafrika gefallen ist der Leutnant Walter Jobst, ein Sohn des in Eberwalde ansässigen Oberleutnants a. D. Jobst. Nach einer bei den Angehörigen eingetroffenen Mitteilung des Oberkommandos der Kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika ist Leutnant Jobst bei in Warmbad ausgebrochenen Unruhen in Kampfe gefallen. Der hoffnungsvolle junge Offizier, welcher seinzeit an der China-Expedition mit teilgenommen hat, gehörte der deutschen Schutztruppe in Afrika erst seit Jahresfrist an.

Oesterreich-Ungarn. In Ungarn verhandelt das neue Ministerium Tisza hinter den Kulissen mit der Kossuthpartei, um dieselbe zur Aufgabe ihrer bisherigen Oppositionsbewegung zu bewegen. Die Verhandlungen sollen Aussicht auf Erfolg bieten, einen entschiedenen Entschluß über ihre Stellungnahme zur Tiszaschen Regierung will indessen die Kossuthpartei erst fassen.

Italien. Der Brand in den Bibliotheksräumen des Vatikans ist Dank dem energischen Eingreifen der italienischen Feuerwehr noch rechtzeitig lokalisiert worden. Die römischen Zeitungen heben bei Besprechung dieser Brandkatastrophe hervor, daß der Vatikan die Hilfe der Regierung zum Löschen des Brandes in Anspruch nahm. Die Beamten der italienischen Behörden, sowie die Angestellten des Vatikans und des Sicherheitsdienstes, die Schweizer- und Munizipalgarden, gingen, wie betont wird, gemeinsam an die Lösungsarbeiten. Die italienischen Beamten wurden sehr herzlich aufgenommen. Die Blätter bemerken weiter, wie wichtig es war, die im Vatikan befindlichen unvergleichlichen historischen und künstlerischen Schätze zu retten. Verbrannt sind ein Codex-Marcellianus, ein sehr alter Papyrus, sowie einige Incunabeln und alte Kupferstiche. Die „Tribuna“ fügt hinzu, es scheint ausgeschlossen, daß der Brand mutwillig angelegt sei. — Der päpstliche Würdenträger Buscicelli begab sich aufs Capitol, um dem Bürgermeister den Dank des Papstes auszusprechen.

Balkanhalbinsel. Die vorgenommenen Neuwahlen zur bulgarischen Sobrance haben den selbstverständlichen Sieg der Regierung und 43 Oppositionelle der verschiedenen Gruppen gewählt.

— Zur politischen Lage auf der Balkanhalbinsel hat sich der neue diplomatische Agent Bulgariens in London, Tzolow, ziemlich pessimistisch ausgelassen. Er erklärte in einer Unterredung, es sei nicht die geringste Besserung in der Lage Mazedoniens zu verzeichnen. Er glaubte nicht, daß der neue Reformplan Ruhe bringen werde, weil an der Spitze der mazedonischen Regierung ein türkischer Unterhändler, der trotz der zwei ihm beizugeordneten europäischen Beisitzer noch direkte Befehle von der Pforte erhalte, und außerdem, weil keine Bestimmungen für eine Amnestie getroffen seien. Wegen des hohen Winters ließen die Revolutionäre die Waffen zeitweilig ruhen, aber von dem bulgarischen Volke könne die Lage nicht länger ertragen werden. Wenn man auch sehr wohl wisse, wie verhängnisvoll ein Krieg sein würde, so würde man doch gezwungen sein, zu den Waffen seine Zuflucht zu nehmen. Selbst wenn Bulgarien unterläge, sei dies besser, als die wirtschaftliche Krise die jetzt durch die Notwendigkeit, 160000 mazedonische Flüchtlinge in Bulgarien zu unterhalten und durch das vollständige Stocken des Handels herbeigeführt worden sei.

Asien. Laut einem amtlichen Bericht aus Wiju (Korea) sind die Russen dabei, sich von Yongampho zurückzuziehen, die Festung zu schleifen und nur eine kleine Wachmannschaft dort zu lassen. — Im Sommerpalast bei Peking fand am 2. November eine Konferenz zwischen der Kaiserin Witwe von China und mehreren hohen chinesischen Staatsbeamten statt, in welcher die Wiederbesetzung von Mukden durch die Russen erörtert wurde. Inzwischen sollen die Russen mit der Ausbeutung bedeutender Steinkohlenlager in der koreanischen Provinz Tschuan begonnen haben. Angeblich verlangten Japan, England und Nordamerika die Schließung dieser Provinz.

Dresdner Glücksspieler-Prozess.

Aus den gestrigen Vernehmungen seien noch folgende interessante Ergebnisse hervorgehoben: Aus den Aussagen zweier inzwischen verstorbenen Zeugen geht hervor, daß bei dem Weinstubenbesitzer Petras in verschiedenen Zimmern hinter verschlossenen Türen manchmal vom Abend bis zum anderen Mittag gespielt worden ist, und zwar in einer Weise, die ein großes Licht auf die Großstadtverhältnisse wirft. Der verstorbene Zeuge, ein bei Petras bediensteter gewesener Kellner Seidel aus Döbeln, sagte mit großer Bestimmtheit aus, daß nicht selten Summen in Höhe von 10000 M. und mehr auf den Spieltischen gelegen und in der Bank sich mehrere Tausend Mark befunden haben. Als ein ganz besonders raffiniertes Spiel wurde von dem inzwischen ebenfalls verstorbenen Kaufmann Lehmann der Privatbank Ritter, der ebenfalls mit unter Anklage gestellt, dessen Fall jedoch später verhandelt werden wird, da Ritter sich zur Zeit im Sanatorium zu Kreischa befindet, ge-

schübert
arbeiten
gebühren
Tante
folgend
40000
bes Bar
Willy
ende. A
dann a
wird, d
fölen ab
D
Ureit
600 M
Ehren
29. M
gesam
Lage G
Gefähr
Petras
240 La
je 4 M
gefährt
je 150
senior a
für De
Gefäng

Schilder. Dieser Spieler lebte mit seiner Familie auf dem denkbar höchsten Fuße, in die kostspieligsten Vადressen und wußte dann ge-
gebenfalls einen „unschuldigen“ Satz zu entziehen, dem bald „Tante“, „Siebzehn und vier“, „Potern“ und ähnliche Glücksspiele
folgten. Ritter gewann einmal 25 000 Mark, ein anderes Mal
40 000 M. und hat infolge dieser enormen Spielgewinne ein gro-
ßes Bankkonto. Reiche Leute holten die Glücksspieler; insonderheit
Willy Petras, von der Riviera und aus Monaco, Nizza und Ost-
ende. Petras lebte häufig mit vollen Taschen beim und hatte
dann auch eine Menge Willkanten bei sich, von denen behauptet
wird, daß Petras sie seinen unglücklichen Spielopfern in den Spiel-
sälen abgenommen und abgeplündert haben soll.
Das am Dienstagabend in der neunten Stunde verkündete
Urteil lautete für Lehmann auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis,
600 Mark Geldstrafe oder 120 Tage Gefängnis und 5 jährigen
Ehrenrechtsverlust, für Hirsch, unter Wegfallstellung einer ihm am
20. Mai d. J. zuerkannten 3 monatigen Gefängnisstrafe, auf ins-
gesamt 8 Monate Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe oder 200
Tage Gefängnis, für Albinus, Verthold und Lau auf je 10 Monate
Gefängnis und 600 M. Geldstrafe oder 120 Tage Gefängnis, für
Petras auf 10 Monate Gefängnis und 1200 M. Geldstrafe oder
240 Tage Gefängnis, für Eichhorn, Schierich und Wehmann auf
je 4 Monate Gefängnis und 300 M. Geldstrafe oder 60 Tage
Gefängnis, für Herchel auf 6 Monate Gefängnis und 1200 M.
Geldstrafe oder 240 Tage Gefängnis, für Forster und Stängel auf
je 150 Mark Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis, für Ernst Winne
senior auf 100 Mark Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis, sowie
für Oskar Winne junior auf 300 Mark Geldstrafe oder 60 Tage
Gefängnis.

Vermischtes.

* Berlin, 29. Oktober. 47 Jahre Zuchthaus,
3 Jahre Gefängnis und 51 Jahre Ehrverlust verhängte
gestern das hiesige Landgericht über eine Einbrecherbande
von 19 Personen, zumeist junge Burschen von 18 bis 21
Jahren. Bei seiner Abführung rief ein zu 7 Jahren Zucht-
haus Verurteilter in Gegenwart des Gerichtshofes dem
Kriminalkommissar Wanowsky, der die Bande ermittelt hatte,
zu: „Das schwöre ich Ihnen, als Spießhube gehe ich ins
Zuchthaus, als Raubmörder komme ich heraus. Mit Ihnen
rechne ich zuerst ab!“

* Rottbus, 2. November. Ein wichtiger Fund
ist auf der Bieleger des Herrn Ewald Große in Klinge
hiesigen Kreises gemacht worden. Beim Tongraben stießen
Arbeiter auf ein Tierknochen, das sich als das Knochengerüst
eines Mammuts erwiesen hat. Kopf, Rückenwirbel, Schenkel,
Becken, Rippen — diese etwa 100 cm lang und 5 cm breit,
— die Stoßzähne, ca. 35 cm im Umfange sind gut er-
halten und werden vom Vefiger sorgsam aufbewahrt.

* New York, 2. November. Riesenfeuer. In Concy
Island ist ein Riesenfeuer ausgebrochen, das alle Vergnügungs-
lokale mit Heroldung bedroht. 40 Spritzen sind in Tätig-
keit und 200 Polizisten sind requiriert. — Eine neuere
Meldung besagt: In Concy Island wurden 250 Gebäude
zerstört. Es gab 2 Tote und viele Verletzte. Der Scha-
den wird auf eine Million Dollars beziffert.

* New York, 2. November. Zur Brandkatastrophe
in einem Rietschaufe. Ein Rietschauf 426 in der 11. Avenue
ist, wie schon kurz gemeldet, am Sonnabend um Mitter-
nacht in Brand geraten. 21 Männer sind tot, sowie drei
Frauen und ein Kind. Der Brand währte nur 20 Minuten.
Im Souterrain ist anscheinend infolge von Brandstiftung
das Feuer ausgebrochen und dicke Rauchwolken erfüllten
schnell das ganze Haus, welches besonders stark gefüllt war,
da infolge von Metherheiten viele Familienföhllichkeiten aran-
giert waren, namentlich Gesellschaftsspiele für junge Leute.
Es gab entsetzliche Szenen. Die Frauen kamen fast alle
auf die Feuerleiter, sodaß die Rettung unsicher war.
Inzwischen gab es unter den Männern furchtbare Kämpfe um
dem Vortritt, sodaß an einem Ausgang zu einer Leiter
fünf dicht zusammengedrängt waren, welche augenscheinlich
bis in den Tod gekämpft hatten. Die Feuerwehr rettete
60 Personen, hauptsächlich mittels Sprungnetz. Nach einer
weiteren Meldung sind die umgetommenen Personen meist
Stattener.



Aus der Lehrer-Hauptkonferenz.

Dichtung von Herrn Pfarrer Waltherr-Ogling.

Es ist ein altbekanntes Wort —
Man hört's in Schul und Haus,
Die Weisheit auf der Gasse spricht's:
Man lernt doch niemals aus.
Auch unsre Lehrerkonferenz
Mit ihrer Tagung heut
Hat Alt' und Neues uns gelehrt,
Vereichert und erfreut.
Doch mein ich, gilt das alte Wort
In völliger Potenz
„Man lernt und lernt doch niemals aus“
Vom Haupt der Konferenz.
Daß der ein Mathematikus,
Ein Pädagoge trenn,
Der Kinder und der Schule Freund,
— Das war' wohl keinem neu.
Doch daß er auch Heraldik treibt
— Sit ei summa laus! —
Das hab ich kürzlich erst gelernt,
— Man lernt doch niemals aus.
Die Bürger Pulsnik's allesamt,
So jung wie hochbetagt,
Von ihrem Wappen lauschten sie,
Was unser Freund gesagt.
Und seht, wie herrlich legt er aus
Des Wappens Grund und Zier,
In neuem Lichte zeigt er selbst
Das gute Wappenstier.
Und fragt ihr, was sein Wappen sei,
Auf Pergament? In Erz?
Um treibe ich Heraldik heut:
Das ist sein treues Herz!
Und jedes echten Lehrersmanns
So hier, so allerwärts,
Das Wappen ihm und Gott bekannt
Das ist das treue Herz!
Heil allen, die dies Wappen eint!
Vergesst ein Wörtlein noch,
Und es ist innig gut gemeint:
Die treuen Lehrer — hoch! —

Gewinne 144. N. S. Landes-Lotterie.

5. Klasse. — Gezogen den 3. November 1903. — Ohne Gewähr.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 10000 Mk., 5000 Mk., 3000 Mk.) and corresponding numbers.

Gezogen am 4. November 1903.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 20000 Mk., 15000 Mk., 30000 Mk.) and corresponding numbers.

Bezirksliste geschützter Erfindungen

mitgeteilt vom Patentbureau D. Krüger & Co., Dresden, Schloßstraße 2.

Angemeldet von: Waggon- und Maschinen-Fabrik A.-G.
Daugen: Rad aus Stahlguß für Selbstfahrer; — Rad-
reifen für Selbstfahrer; — Aufhängevorrichtung für um die
Wagenachse pendelnde Motoren usw. (verl.)

Mitteilungen betreffend die Weltausstellung in St. Louis 1904.

Wilhelm Marconi, der bekannte Erfinder der drahtlosen
Telegraphie, hat im September St. Louis besucht und großes
Interesse für die Weltausstellung von 1904 gezeigt. Er hat
für seine Gesellschaft einen Bauplatz ausgesucht, auf welchem
eine Marconistation errichtet werden wird. Marconi sprach
dem Präsidenten der Ausstellung, Francis, die Hoffnung
aus, im nächsten Jahre mit seinem System so weit zu sein,
daß man von St. Louis bis zur Küste ohne Hindernis würde
drahtlos telegraphieren können.

Gemeinnütziges.

Hygienische Strafpredigt. Wenn man die
Leute, die über ihre Gesundheit Klage führen, nach ihrer Lebens-
weise fragt, so kann man in den meisten Fällen feststellen,
daß sie ihr Tagewerk gleich mit einer großen Torheit be-
ginnen, indem sie starken Bohnenkaffee zum Frühstück trinken.
Bohnenkaffee ist aber nur für durchaus kräftige und kern-
gesunde Personen und auch für diese nur dann ein unschäd-
liches Getränk, wenn er sehr mit Maß genossen wird. Alle
anderen Personen, namentlich Kranke, Frauen und Kinder
sollten den Bohnenkaffee gänzlich meiden. Sie mögen sich
an dem bewährten, absolut unschädlichen, milden und wohl-
bekömmlichen Kathreiners Malzkaffee erquicken, der in bezug
auf Gehalt und Wohlgeschmack als ein vollwertiger Ersatz
des Bohnenkaffees gelten kann.

Briefkasten.

A. L. Bitte um Antwort, ob von der dortigen Orts-
krankenkasse, wenn ein Arzt ein Zeugnis ausstellt, daß ein
Magenleidender künstliche Zähne haben muß, selbige beim
Zahnarzt bezahlt oder nicht.
Laut § 6 des Versicherungsgegesetzes gehören künstliche
Gebisse nicht zu den Heilmitteln; mithin werden dieselben
von der Pulsniker Ortschaftenkasse nicht bezahlt.

Kais. Postamt I zu Pulsnik.

Der Schalter ist geöffnet:
Wochentags: 8—1 Uhr, 2—7 Uhr. | Sonntags:
8—9 Uhr, 12—1 Uhr
Außerdem Sonntags 5—6 Uhr nachmittags
nur für Telegramm-Nachnahme.
Ämtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen be-
finden sich bei Herrn Kretschmar, Volzenberg,
Herrn Theodor Müller, Böhmisch-Vollung und
Frau Therese Schmidt, Pulsnik M. S.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 7. November, 1 Uhr Verkante. Pa-
stor Rietschel.
Sonntag, den 8. November, XXII. post Trinit.
1/9 Uhr Beichte | Pastor
9 „ Predigt (Apostelgesch. 24, 24—27) | Rietschel.
1/2 „ Kinder Gottesdienst. Pfarrer Schulze.
8 „ Jünglings- und Männerverein.
Am Mittwoch: Pastor Rietschel.
Mittwoch, den 11. November, abends 8 Uhr Bibel-
stunde im Konfirmandenzimmer (Matth. 7, 12) Pfarrer
Schulze.

— Zwei —
S & N-Schürzen-Bogmaschinen
fast neu
sind billig zu verkaufen.
M. Eberhardt, Mechaniker,
Dresden, Marienstr. 14

Nieder-Gasthaus, Bischheim.
Zur Kirmesfeier
nächsten Sonntag, den 8. und Montag den 9. November, wobei an
beiden Tagen von nachmittags 4 Uhr an **BALLMUSIK** stattfindet und mit guten
Speisen und Getränken aufwartet wird, ladet ergebenst ein
E. Minkwitz.

Briefbogen
ein- und mehrfarbig
liefern schnell und zu billigsten
Preisen
E. L. Förster's Erben
Bismarckplatz.

**Neben-
verdienst!**
Für jeden etwas!
Jeder Herr, jede Dame, Kontoristen,
Agenten, Boten, Arbeiter, Handels-
leute, Hausierer in jeder Stadt
und in jedem Dorfe können sich ein
reelles Nebeneinkommen schaffen.
Wir haben für jede Branche, für
jeden Stand und für jede Gegend
etwas und senden unsere Liste gegen
20 Pfg in Briefmarken. (Weitere
Zahlungen werden nicht verlangt.)
Anfr. mit Angabe des Berufs unter
H. K 18 an die Verlagsgesell-
schaft Corania m. b. H.,
Berlin W. 30.

Herbst- und Winter-Saison.
Empfehle mein nensortiertes Lager von
Winter-Paletots von 6 bis 38 Mk.
„ Joppen „ 3 „ 22 „
„ Anzüge „ 3 „ 35 „
„ Bösen von 1 Mk. 35 Pf. bis 10 Mk.
Noch billigere Kleidung wird auf Wunsch angefertigt.
Reparaturen werden prompt und in aller Kürze ausgeführt
Grossröhrsdorf 227f. Bruno Löwe, Schneidermstr.

Phosphorsaur. Futterkalk
empfiehlt billigt
Herm. Günther, Weissbach.

Wer Geld zu leihen sucht, oder auszuleihen
hat, Grundstücke oder dergleichen zu
verkaufen hat oder zu kaufen sucht, einen
Teilhaber sucht, wende sich an Gustav
Lange, Buchdruckerei, Deberan i. S.
Verlag des „Säch. Finanzblattes“.

Jungen Schneidergehilfen
sucht: Kühne, Oberlichtenau.

Möbeliertes Zimmer
zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Obergasthof, Ohorn.

Freitag, den 6. Nov., Schlachtfest!
 Von mittags 12 Uhr an frische Blut-, Leber- und Grützwurst; abends von 6 Uhr an frische und gepökelte Schweinsknöchel m. Sauerkraut und Klößen.
 Anstich von ff. einfachem, hellen und dunklen Klosterbieres.
 Hierzu ladet freundlichst ein
M. Scheumann.

K. S. Militär-Ver. Lichtenberg

und Umgegend.
 Nächsten Sonntag abends, 1/9 Uhr Monatsversammlung im **Mittelgasthof**.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
 D. B.

Eine Kuh, ganz nahe zum Kalben ist, zweifel überzählig zu verkaufen.
Ohorn 154.

MAX HULTSCH



Nieder-Neukirch (Sachsen)
 Telefon 11 Amt Oberneukirch.

Verkauf bei Eugen Brückner. Eine guterhalt., zweischläfrige Bettstelle

mit hohem Kopfteil, Matratze und Schoner ist umzugshalber billig zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Expedition des Bl.
Ein zuverlässiger, junger Mann
 mit guten Zeugnissen sucht bald Stellung als Lagergehilfe oder Packer.
 Offerten an die Expedition des Blattes.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife, 35 S aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg, dreimal prämiert, dabei 2 Staatsmedaillen, mit großem Erfolg eingeführt seit 1863, vielfach ärztlich empfohlen gegen Haut-Ausschläge, Hautjucken, Kopf- und Parischuppen, Frostbeulen, Schweißfüße. **Verbesserte Theer-Seife,** 35 S **Theer-Schwefel-Seife,** 50 S **Felix Herberg, Mohren-Drögerie.**

Hochfeine Pfeifarben!

von 10 Pf.-Cigarren: 10 Stück für 65 Pfg.
 " 8 " " : 10 " " 55 "
 " 6 " " : 10 " " 45 "
 " 5 " " : 10 " " 35 "
 empfiehlt

Cigarren-Haus Bernh. Beyer,

— am Markt und Ramenzer Straße. —

Zum Küssen

Schön ist ein zartes, reines Gesicht mit rosigem jugendfrischen Roschen, weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint.
 Alles dies erzeugt: **Radebeuler Stedenpferd = Lilienmilchseife** von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden allein echte Schutzmarke: Stedenpferd.
 1 St. 50 Pf. in der **Löwenapotheke, Pulsnitz**

I. Etage,

3 Zimmer, Schlafzimmer, Küche und Zubehör pr. 1. April 1904, sowie eine **Mansarden-Wohnung** zu vermieten.

Elisabeth verw. Eger, Oborner Straße.

Cocosflocken.

Rich. Selbmann, Pulsnitz, Neum. 294.

Gasthof Böhm.-Vollung.

Sonntag und Montag, den 8. und 9. November **zur Kirmes**

von Nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.**
 Mit div. Speisen und Getränken, sowie ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wird bestens aufwarten und ladet ganz ergebenst ein
Ad. Barthel.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Sonntag und Montag, den 8. und 9. November **zur Kirmes**

von nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,**
 wobei an beiden Tagen mit ff. Speisen, sowie Kaffee und Kuchen, ff. Felsenkeller Lager, ff. Kulmbacher usw. bestens aufwartet, ladet ergebenst ein
B. Menzel.

NB. Im kleinen Saale: **Dresdner Sängergesellschaft.**

Schumann's Restaurant Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 8. und Montag, den 9. November **Kirmes-Feier**
 wobei mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen bestens aufgewartet wird.
 Es ladet ergebenst ein
Sonnabend frischen Kuchen.
Curt Schumann.

Gasthof Goldne Aehre, Friedersdorf.

Sonntag und Montag, den 8. und 9. November **zur Kirmes**
 wobei an beiden Tagen von Nachm. 4 Uhr ab **starkbesetzte Ballmusik**
 stattfindet und mit ff. Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird, ladet freundlichst ein
M. Hörnig.

Aus Anlass der Weihe der neuen Schule

ist in Kreisen ehemaliger Schülerinnen angeregt worden, derselben ein **Zeichen ihrer Dankbarkeit** zu widmen.
 Beiträge entgegen zu nehmen sind gern bereit
Frau Ida Raupach. Frau Helene Borsdorf. Frau Alwine Schulz. Frau Helene Bachmann. Frau Bertha Mohr. Srl. Martha Schiebler. Srl. Margarete Hauße. Srl. Else Endler. Srl. Johanna Liebscher. Srl. Helene Mick. Srl. Johanna Iske. Srl. Helene Mäge.

Weisser Hemden-Barchent

in 6 vorzüglich bewährten Qualitäten

weisser Piqué-Barchent (Pelzpiqué)
 Hemdentuch und Linon
 beste Elsässer Fabrikate

weisser Bettuch-Leinen,
 „ **Bettuch-Barchent,** ungebleicht, dicke,
 besonders weiche Qualität, 150 cm breit,
Barchent-Bettücher von 1 Mark an,
Jacquard-Schlafdecken Prima von M. 2.75 an.

Carl Henning,
 Neumarkt 293.

Räumungs-Ausverkauf

wegen Aufgabe des jetzigen Geschäftslokals.
 Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Möbelmagazin vereinigter Tischlermeister.

Zum Herbste

empfehle mein reichsortiertes Lager **aller Arten Lampen,**
 sowie alle Artikel für Küche und Hausbedarf einer geneigten Beachtung.
Pulsnitz. Alwin Reissig, Klempnerstr.

Tanz-Unterricht

in **Gühr's Gasthof** in Oberlichtenau.
 Anmeldungen werden Sonntag, den 8. November, nachmittags 4 Uhr daselbst entgegengenommen.
G. Schöne.

Empfehle frischgeschlachtetes **Mastrindfleisch,**
 à 70 S, frischgeschlachtetes Schweinefleisch, à 60 S, Kalbfleisch, geräuch. Speck, à 80 S, Wurst und Schmeer, à 70 S.
Bruno Scholz.

Bedeutender Grossist sucht grosse Posten Stiefelbänder

gegen **sofortige Kasse.**
 Offerten unter „Stiefelband“ an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Richter's Kaffee

unübertroffen
 und allgemein beliebt und bevorzugt aus der Gross-Kaffee-Rösterei von **Max Richter, Leipzig**
 Königlichem Hoflieferant
 ist in gleichmässig vorzüglicher, frisch gerösteter Waare, in Original-Packung stets vorrätig in der Verkaufsstelle für **Pulsnitz und Umgegend** bei **Bernhard Beyer,**
 Ecke Hauptmarkt u. Langestr.

Herren- und Knaben-Bekleidung
 Anfertigung nach Mass.

Martin Bab

Dresden-Altst. 10 Wettinerstr. 10
 neben dem Tivoli

Partorre und 1. Etg.	Dresden-Altst. 10 Wettinerstr. 10 neben dem Tivoli	Partorre und 1. Etg.
Jackett-Anzüge	10 bis 25 M.	
Jackett-Anzüge	25 bis 40 M.	
Jackett-Anzüge	33 bis 48 M.	
Baletots	10 bis 25 M.	
Baletots	12 ⁵⁰ bis 29 M.	
Baletots	18 bis 38 M.	
Hosen	1 ⁹⁰ bis 16 M.	
Knaben-Anzüge und Baletots	3 bis 19 M.	
Loden-Joppen	für Haus und Kontor 3-5 1/2 Mark, für Jagd u. Reise, wasserdicht, 6-9 3/4 M.	
Elegante Joppen	in neuen Fantasie-Falten-Façons, 8-14 1/2 Mark.	
Sport-Joppen	in 10 verschied. Sattelfaçons, 8-16 M.	

Naturheilfreunde!

Nährsalz-Cacao

R. Selbmann, Neumarkt 294.

Ein neugebautes **Wohnhaus m. Garten,**
 in schönster Lage von Pulsnitz, ist sofort zu verkaufen.
 Reflekt. wollen ihre Adresse unter K. M. 037 an die Expedition des Bl. senden.

Renntierfelle
 verleiht **Bernhard Thomas, Lederhandlung.**